

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG 02.12.2021, 18 UHR



Tatiana Ovrutski, Die Bar, 100 x 80 cm,
Öl auf Leinwand, 2018



Julia Ovrutski, Suspektes Objekt,
40 x 30 cm, Öl auf Leinwand, 2019



Anna Nero, All is fair in love and war, 180 x 130 cm, Öl und Acryl
auf Leinwand, 2021

DREI jüdische Künstlerinnen aus Frankfurt

Konzept: Großmutter, Mutter und (Enkel)Tochter: Drei Generationen jüdischer Frauen, die ihr Leben der Kunst gewidmet haben. Drei Künstlerische Positionen, die sehr unterschiedlich sind und doch Gemeinsamkeiten aufweisen. Drei Generationen geprägt von Migration, Antisemitismus, Erfolgen und Rückschlägen, Anpassung, Veränderung, Assimilation und Ausgrenzung, Sexismus und Resilienz.

Mit freundlicher Unterstützung des Vereins
1700 Jüdisches Leben in Deutschland e.V. und
des Bundesministeriums des Innern, für Bau und
Heimat.



In Kooperation mit:



Ausstellungshalle 1A, Schulstraße 1A
Frankfurt Sachsenhausen

// Hygienekonzept: 2G und Maskenpflicht bzw.
geltende Regelungen //

Ansprechpartnerin: Anna Nero,
annanero@gmx.de, +49 15735651928

Die Ausstellung findet im Rahmen des
Festjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in
Deutschland statt und wird unterstützt vom
Kulturamt der Stadt Frankfurt und dem
Hessischen Ministerium für Wissenschaft und
Kunst.

TATIANA OVRUTSCHKI (*1935 in St. Petersburg) studierte Malerei am Kunstinstitut Surikow in Moskau. Mitte der Neunziger zog sie mit ihrer Familie als Kontingentflüchtling nach Frankfurt am Main. Ihre Welt ist Bühnenhaft und wird von Puppen, Marionetten und Statisten bevölkert. Es geht um das Theater des Lebens. Es spricht Wahrheiten aus, die im realen Leben nicht gerne gesagt und gehört werden. Immer wieder begegnet man Gewalt und Unterdrückung, Hinterlist und Scharade. Bei aller Ernsthaftigkeit und Gewalt spürt man trotzdem eine gute Prise Ironie und Humor; ein leichtes Schmunzeln über die Laster und Irrwege der Menschen. Ovrutschkis Malerei lässt sich in der großen figurativen Tradition zwischen Hieronymus Bosch und Neo Rauch verorten. Tatiana realisierte Glasfenster, Wandmalereien und Ausstellungen im In- und Ausland.

JULIA OVRUTSCHKI (*1961 in St. Petersburg) studierte am Institut für Kunst und Theater in Moskau. Seit 1995 lebt sie in Frankfurt am Main und ist als selbständige Künstlerin und Kunstlehrerin tätig. Ihre Arbeit zeichnet sich durch ein eigenwilliges Verständnis für Raum und Landschaft aus. Eine Realität hinter den Spiegeln. In satten, oft künstlich anmutenden Farben konstruiert sie Räume und Natur, die gleichzeitig vertraut und phantastisch wirken. Seit einigen Jahren widmet sich Ovrutschki intensiv dem Medium der Keramik. Dieser Schritt war eine logische Konsequenz aus ihren bereits sehr räumlich wirkenden Gemälden. Julia Ovrutschkis Arbeiten waren zuletzt in Leipzig und Frankfurt zu sehen. Im Jahr 2008 war sie Stipendiatin der Stiftung Zurückgeben, Berlin.

ANNA NERO (*1988 in Moskau) studierte Malerei an der Kunsthochschule Mainz und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, wo sie 2015 ihr Diplom mit Auszeichnung machte. Sie fragt nach den Möglichkeiten der Repräsentation. Wann wird Farbe zu Gegenstand oder Raum? Mithilfe der Malerei nähert sie sich den banalen und profanen Dingen. Kleckse, Farbwülste und Gesten mutieren zu Objekten - oder gar Subjekten - flirtieren miteinander oder stoßen sich ab. Bilden Verwaltungsräte, Konglomerate, Imperien! Nero kratzt an der Oberfläche aller Dinge, an ihrer Beschaffenheit, Stofflichkeit, Funktionalität, ihrem Kontext, ja sogar ihrem Wesen oder ihrer Agenda. Nero wird von Galerien in Frankfurt, Berlin und Leipzig vertreten und war 2020 Stipendiatin der Stiftung Kunstfonds, Bonn.



© Alexander Neroslavsky

Eröffnung der Ausstellung:
02.12.2021, 18 Uhr

Zeitraum der Ausstellung:
02.12.-19.12.2021

Öffnungszeiten:
Mi und Do jeweils 14-20 Uhr
Fr, Sa und So jeweils 14-18 Uhr

Finissage und Katalogpräsentation:
19.12.2021 ab 16 Uhr

Lesung der jüdischen Autorin Mirna Funk aus
ihrem Roman "Zwischen Du und Ich" (dtv):
04.12.2021 18:30 Uhr, 6 Euro Eintritt, mit Bitte
um Voranmeldung: annanero@gmx.de

Zur Ausstellung erscheint ein umfassender
Katalog. 160 farbige Seiten, Hardcover, mit
einem Text von Philipp Schreiner.